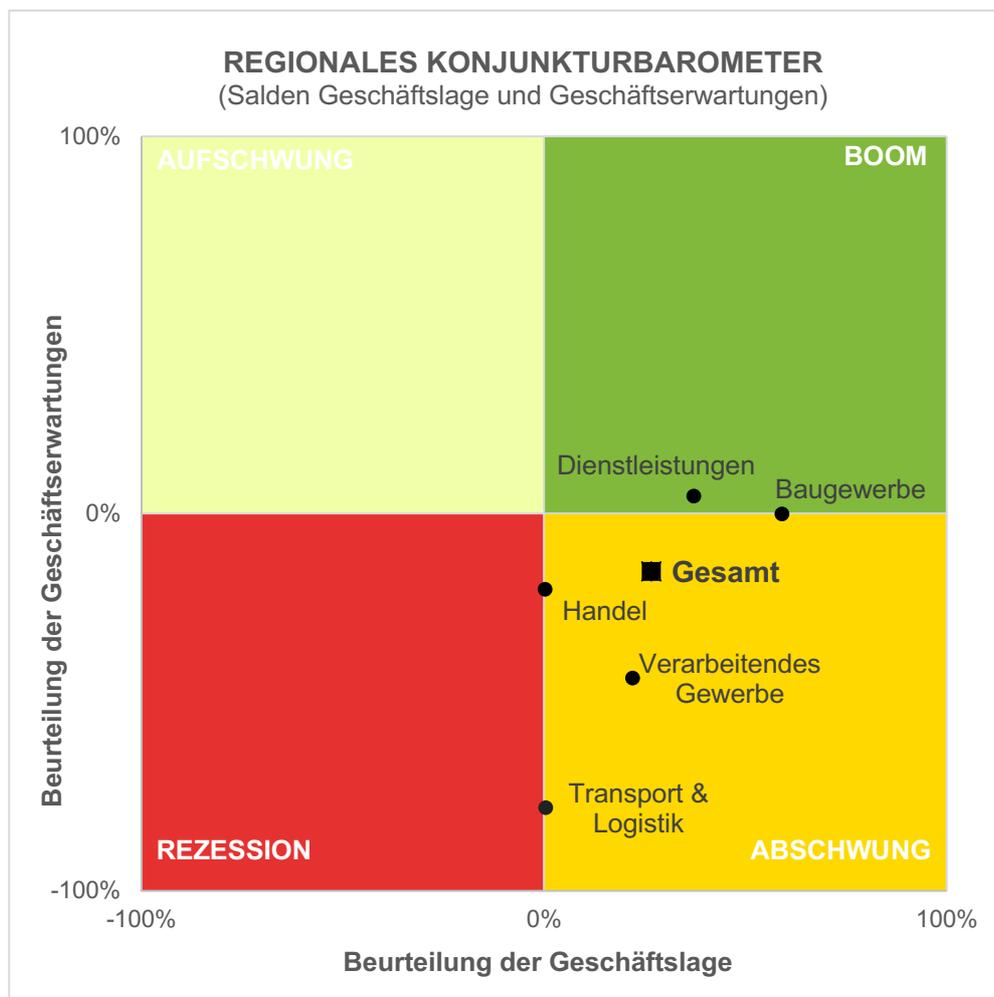




Regionaler Konjunkturreport: Veröffentlichung für das dritte Quartal 2019

Wuppertal - Die Konjunktur hat sich im Bergischen Städtedreieck weiter abgekühlt. Anders als noch zur Jahresmitte, wirkt sich die anhaltende Schwäche der Industrie inzwischen auch auf die übrigen Wirtschaftsbereiche aus. Die Geschäftslage (+26,7 %) wird zwar vom überwiegenden Teil der Unternehmen nach wie vor als „gut“ oder „befriedigend“ beurteilt, gegenüber dem vorangegangenen Quartal (-23,6 Prozentpunkte) hat sich die Stimmung jedoch deutlich eingetrübt. Zudem weisen die Geschäftserwartungen (-15,3 %) für die kommenden sechs Monate erneut einen negativen Wert auf.



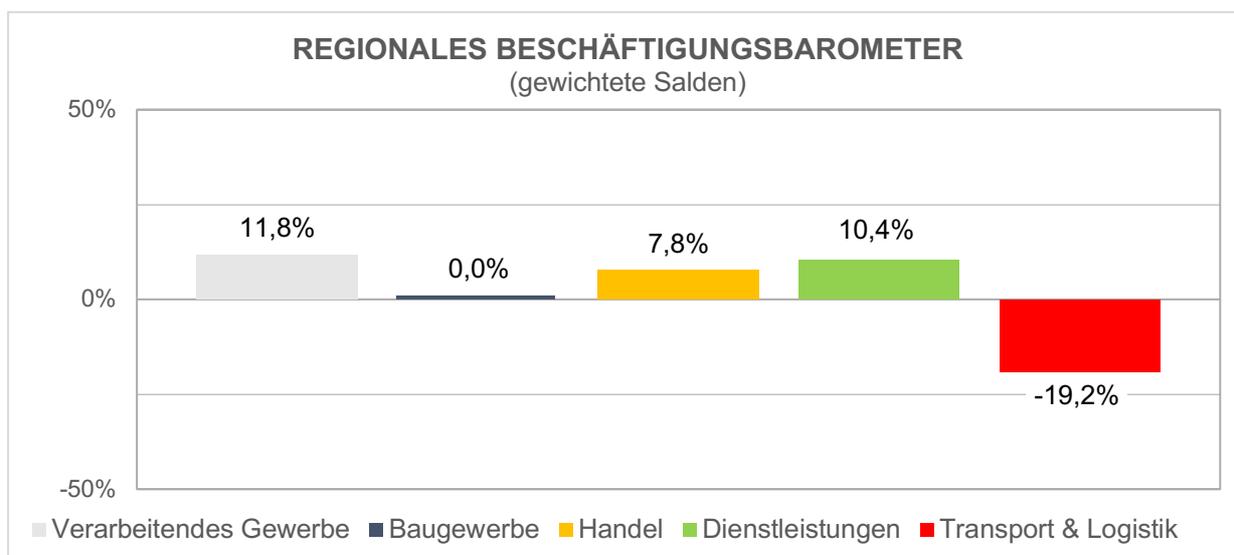
Regionale Konjunktur

Die Geschäftslage im Bergischen Städtedreieck hat sich im dritten Quartal 2019 gegenüber dem Vorquartal signifikant verschlechtert. Während sich die wirtschaftliche Situation im Verarbeitenden Gewerbe seit Anfang 2018 kontinuierlich verschlechtert hat, zeigten sich die hiesigen Unternehmen des Dienstleistungssektors und des Baugewerbes von der Konjunkturflaute bisher unbeeindruckt. Davon abweichend zeigen die aktuellen Auswertungen des Regionalen Konjunkturbarometers an, dass sich inzwischen auch viele Wirtschaftszweige außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes im Abschwung befinden. **„Die von uns ausgewiesenen Geschäftserwartungen für das zweite Quartal hatten bereits angedeutet, dass sich die übrigen Sektoren nicht dauerhaft vom anhaltenden Abschwung im Verarbeitenden Gewerbe entkoppeln können. Neben dem Transport- und Logistiksektor sind inzwischen auch unternehmensnahe Dienstleister betroffen.“**, so Jun.-Prof. Dr. Markus Doumet, wissenschaftlicher Leiter des Regionalen Konjunkturbarometers. Unverändert positiv ist die Stimmung nur noch im Baugewerbe. Hierzu tragen vor allem die, durch die Geldpolitik der EZB auf historisch niedrigem Niveau verweilenden, Baufinanzierungskosten und die anhaltend hohe Nachfrage nach zusätzlichem Wohnraum bei.



Bergische Universität Wuppertal, 05.11.2019

Über alle Branchen hinweg sind die Saldowerte für die Geschäftserwartungen im dritten Quartal 2019 gesunken. Der branchenübergreifende Saldo ist um 13,5 Prozentpunkte auf einen neuen Tiefstwert von 15,3 % gefallen. Er liegt damit, zum zweiten Mal in Folge, im negativen Bereich. Der überwiegende Teil der bergischen Unternehmen geht demnach nicht davon aus, dass sich die wirtschaftliche Lage im kommenden Halbjahr verbessern wird. Vor allem im Verarbeitenden Gewerbe und im Transport- und Logistiksektor erwarten ein Anteil der befragten Unternehmen, der jeweils rund der Hälfte der Bruttowertschöpfung des Sektors entspricht, dass sich ihre wirtschaftliche Lage in den kommenden 6 Monaten weiter verschlechtern wird. Überraschenderweise rechnet auch ein wesentlicher Teil des Handels mit einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage. Traditionell ist dort das 4. Quartal am umsatzstärksten. Während die absoluten Saldowerte der Geschäftserwartungen über die einzelnen Wirtschaftsbereiche variieren, zeigt sich in ihren Veränderungsdaten ein eindeutig negativer Trend.



Regionaler Arbeitsmarkt

Die Beschäftigungspläne der Unternehmen im Bergischen Städtedreieck fallen zunehmend zurückhaltender aus. Der Gesamtsaldo sank zwar vom zweiten auf das dritte Quartal, der Rückgang ist jedoch weniger stark ausgeprägt als bei den Indikatoren zur wirtschaftlichen Lage und den Geschäftserwartungen. Mit +7,2 % liegt der Wert zudem noch immer im positiven Bereich. Der überwiegende Teil der Unternehmen plant demnach weiterhin zusätzliche Mitarbeiter einzustellen. **„Tatsächlich ist derzeit der Zusammenhang zwischen BIP-Wachstum und Beschäftigungsstand schwächer ausgeprägt als in vergangenen Jahrzehnten. Neben einer sektoralen Verschiebung ist dieser Umstand auch auf demographische Effekte zurückzuführen. Das zu erwartende Beschäftigungswachstum dürfte jedoch deutlich geringer als im Vorjahr ausfallen.“**, erläutert Prof. Dr. André Betzer, Vorsitzender des WIFOP. In den verschiedenen Wirtschaftsbereichen und ihren untergeordneten Branchen, fallen die Beschäftigungspläne sehr unterschiedlich aus. Während im Transport & Logistikbereich (-19,2 %) mit einem Personalabbau gerechnet werden muss, wird im Verarbeitenden Gewerbe – trotz des Abschwungs – weiterhin zusätzliches Personal gesucht. Im Dienstleistungssektor (+10,4 %) variiert der Personalbedarf über die einzelnen Wirtschaftszweige. Die Unternehmen der Digitalwirtschaft (+70,1 %) sowie der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung (+41,6 %) haben einen unverändert hohen Bedarf an Fachkräften. Dienstleister, die überwiegend für die Industrie tätig sind, planen hingegen sogar, vereinzelt Stellen abzubauen.

Beteiligung

An der Umfrage zum Regionalen Konjunkturbarometer für das dritte Quartal 2019 haben 229 Unternehmen (mit rund 19.000 Beschäftigten) teilgenommen.



Konjunkturreport

Eine ausführliche Darstellung aller Ergebnisse finden Sie im Regionalen Konjunkturreport unter: <https://regionales-konjunkturbarometer.de/Publikationen>. Die Veröffentlichung erfolgt am **4. November 2019**.



Der Konjunkturreport enthält mit dem **Regionalen Konjunktur- und Beschäftigungsbarometer** eine ausführliche Darstellung der regionalen Wirtschaftsentwicklung und des regionalen Arbeitsmarktes. Die Ergebnisse basieren auf einer vierteljährlichen Befragung im Bergischen Städtedreieck ansässiger Unternehmen. Diese werden in eine Analyse gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen eingebettet.

Zusätzlich wird in der aktuellen Ausgabe mit dem **Branchenreport „Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung“** der Fokus auf einen zentralen Bereich der freiberuflichen Dienstleistungen gelegt. Im Branchenreport erfahren Sie, wie europarechtliche Vorgaben und digitaler Wandel das Berufsumfeld verändern. Im Gastbeitrag „Die Auswirkungen künstlicher Intelligenz auf den Berufsstand der Wirtschaftsprüfer“ von **Prof. Dr. Stefan Thiele**, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsprüfung und Rechnungslegung an der Bergischen Universität Wuppertal und seinem wissenschaftlichen Mitarbeiter **Jonas Metz** erfahren Sie zudem, wie sich das Berufsbild des Wirtschaftsprüfers in den nächsten Jahren wandeln wird. Darüber hinaus kommen auch wieder Branchenvertreter aus dem

Bergischen Städtedreieck zu Wort, die berichten, wie Sie sich im Wettbewerb positionieren und mit der digitalen Transformation umgehen.

Die kommende Umfrage für das vierte Quartal beginnt am **16. Dezember 2019**. Wir würden uns freuen, wenn sich wieder zahlreiche Bergische Unternehmen finden, die mit uns ihre Einschätzungen und Erfahrungen teilen.

Kontakt

Wuppertaler Institut für Unternehmensforschung
und Organisationspsychologie (WIFOP)
Heinz-Fangman-Straße 2-4 (W-Tech Gebäude Haus 4), 42287 Wuppertal
Tel: +49 (0)202 439-2905
Fax: +49 (0)202 439-3168
E-Mail info@regionales-konjunkturbarometer.de